

ritter, Herman Rost dechand czu Asschoffinburg, Rüdiger vom Hayn unser provisor czu Erffürte, Heinrich von Torgauwe, Albrecht von Kranchborn, Ditherich von Bernwalde und ander viel erber lüte, die dazzu geheischen wurden. Dez czu urkunde ist unser ingesigel an diesen brif gehangen. Datum et actum feria secunda post dominicam invocavit 5 anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo quinto^w).

141.

1385 Febr. 21.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Kreisarchiv Würzburg. Mainzer Ingrossaturbuch X fol. 284.

10 Gedr.: Friedensburg Landgraf Hermann II. der Gelehrte von Hessen und Erzbischof Adolf I. von Mainz, in der Zeitschrift des Vereins für hess. Gesch. und Landeskunde N. F. 11, 237. — Auszüge: Joannis Rer. Mog. tom. 1, 696.

Horn Friedr. der Streib. 406. Beyer Urkundenbuch der Stadt Erfurt 2, 658.

Anm.: Vergl. No. 59. 154. Lindner 1, 330. Friedensburg 98.

Erzbischof Adolf von Mainz und Landgraf Balthasar schließen ein Landfriedens-
bündniß mit einander auf vier Jahre, in welches sie das Stift Fulda, das Erzbischof Adolf
15 gegenwärtig inne hat, aufnehmen. [1—14] wörtlich wie No. 154 (bis auf die dort mit-
getheilten Abweichungen). [15.] Auch nemen wir Adolff und Balthasar vorgeant in
diese eynunge und bündnisse unser lieben nefen, bruder und vettern Wilhelm, Friderich,
Wilhelm und Georgen marggrafen zu Missen in aller maße als uns selbes, als verre sie
darynne sin wollen. Darczu nemen wir darin alle grafen, herren, rittere und knechte,
20 die in unsern landen geseßen sind, welicher darynne sin wil. Wolden auch die vor-
genanten unser nefen, bruder und vettern marggrafen zu Missen also darynne sin, so
solden diese hulffe, eynunge und bündnisse geen und reichen, als verre und wyd alle
unser und ire lande und gebiete wenden und geen, ane geverde und solden auch dann
daruber ire brieffe geben, als wir zwene itzunt getan haben. [16] wie No. 154
25 § 15 Anfang und Schluß (vergl. dort die Noten). Diese vorgeschriben eynunge u. s. w.
wie No. 154. Geben — uff sante Peters abent den man nennet ad kathedram des heligen
apostels in deme iare do man zalte noch gots geburte xiii^c und funff und achczig iare.

142.

Markgraf Wilhelm I. verspricht seinen Mannen, der Geistlichkeit und den Bürgern seiner Lande,
30 welche ihm die Erhebung eines halben Zinses von allen ihren Gütern erlaubt haben, in Zukunft eine
solche Steuer nicht zu erheben außer im Falle eines unglücklichen Krieges. 1385 März 12.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden Dp. Cap. Misn. No. 501. Das S. (XIX, 3) an Pergamentstreifen.

Anm.: Vergl. No. 137. 138. Weck Dresden 437. Falke in den Mitth. des Kgl. Sächs. Alterthumsvereins 19, 41. —

35 Quittung des Nicol. vom Honsberge für Abt Franz von Altzelle über 100 Schock Gr. Freiberger Münze als den vom
Kloster zu entrichtenden halben Zins dat. 1385 Juni 4 (suntag noch des h. lichnams tage), Or. Pap. Hauptstaats-
archiv Dresden No. 4506 (das S. unten aufgedr.). Regest Beyer Alt-Zelle 634.

Wir Wilhelm von goezs gnadin marcgrave czu Mizen, in dem Ostirlande unde
czu Landisperg bekennen —, alz alle unser man, hern, rittere, knechte, phaffin, clostir

140. w) In Wb fehlt das Datum.